

Ruprecht von Waldenfels

waldenfels@issl.unibe.ch

Высшая школа экономики, Москва/Moskau

Derivationsmorpheme im Slavischen: Sprachkontakt und genetische Verwandtschaft

In meinem Vortrag beschäftige ich mich mit der Verteilung von Derivationsmorphemen in in viele slavischen Sprachen übersetzten Texten im Parallelkorpus ParaSol (Waldenfels 2011). Aufgrund einer automatisch vorgenommenen Lemmatisierung und Alignierung der Wortformen im Text untersuche ich Ähnlichkeiten der Funktionen von kognaten Wortbildungselementen im nominalen und verbalen Bereich.

Die Abbildungen 1 und 2 zeigen beispielhaft die aggregierten Ähnlichkeiten der kognaten Morphemklassen NA- und -OST in den slavischen Übersetzungen von Ostrovskijs *Kak zakaljalos' Stal'* (Kelih 2009) in zwei Neighbor-Net Graphen (Huson and Bryant 2006). In diesen Graphen entspricht die Distanz zwischen den Endknoten (den unterschiedlichen Sprachversionen des Romans), gemessen entlang den Kanten des Graphs, der errechneten Unterschiedlichkeit des Verkommens dieser Morpheme im Text (Waldenfels 2014).

Die Unterschiede zwischen den beiden Graphen zeigen, dass die Verwendung von NA- viel deutlicher den Gegebenheiten der genetischen Verwandtschaft folgt. So bilden die Ost-, Süd- und Westslavischen Sprachen Gruppen, deren periphere Mitglieder Übergänge zu den anderen Gruppen darstellen. Die Verwendung von -OST hingegen scheint viel deutlicher von Kontakt geprägt zu sein, was besonders deutlich bei der Verortung des Russischen als in dieser Hinsicht dem Bulgarischen am ähnlichsten zum Tragen kommt.

Ein solcher Unterschied in der Rolle von Kontakteinfluss und genetischer Verwandtschaft scheint für die Klasse der Nominalsuffixe und der Verbalsuffixe insgesamt zu gelten. Dies passt gut zu der übereinzelsprachlichen Tendenz (Haspelmath 2009), dass Substantive generell leichter entlehnt werden, als Verben. Die slavischen Daten würden jedoch u.U. zeigen, dass sich diese Tendenz nicht ausschließlich durch eine unterschiedliche morphologische Komplexität von nominalen und verbalen Elementen erklären lässt.

Literatur

- Kelih, Emmerich (2009): Slawisches Parallel-Textkorpus: Projektvorstellung von "Kak zakaljalas' stal' (KZS)". In: Kelih, E.; Levickij, V.; Altmann, G. (Hg.): *Methods of Text Analysis. Metody analizu tekstu*. Černivci: ČNU, S. 106–124.
- Haspelmath, Martin (2009): Lexical borrowing: Concepts and issues. In: Martin Haspelmath und Uri Tadmor (Hg.): *Loanwords in the world's languages. A comparative handbook*. Berlin u.a.: de Gruyter, S. 35–54.
- Huson, D.H. & D.Bryant. 2006. Application of phylogenetic networks in evolutionary studies. *Mol. Biol. Evol.* 23. 254-267.
- von Waldenfels, Ruprecht (2011): Recent Developments in ParaSol: Breadth for Depth and XSLT based web concordancing with CWB. In: Daniela Majchráková and Radovan Garabík (eds.): *Natural Language Processing, Multilinguality. Proceedings of Slovko 2011*, Bratislava: Tribun, 156-162
- von Waldenfels, Ruprecht (2014): Explorations into variation across Slavic: taking a bottom-up approach. In: Benedikt Szmrecsanyi, Bernhard Wälchli (ed.): *Aggregating Dialectology and Typology: Linguistic Variation in Text and Speech, within and across Languages*. Berlin u.a.: De Gruyter Mouton. 290–323.